

Laibacher Zeitung.

Nr. 111.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzj. 50 kr. Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7-50.

Mittwoch, 16. Mai.

Insertionspreis: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere pr. Zeile 5 kr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 3 kr.

1877.

Ämtlicher Theil.

Verordnung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 5. Mai 1877

zur Ausführung des Gesetzes vom 2. Jänner 1877, R. G. Bl. Nr. 33, über die Schnee-Abräumung auf Reichsstraßen.

(§ 1 des Gesetzes.)

Die Beurtheilung, ob und wann die Nothwendigkeit der Schnee-Abräumung auf Reichsstraßen vorhanden ist, kommt den Organen des Straßenbaues zu.

Denselben liegt insbesondere ob, unter Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse des Verkehrs zu bestimmen, in welcher Breite der Schnee von der Straße abgeräumt werden soll. In der Regel ist die Schnee-Abräumung auf die Breite eines Wagengeleises mit Ausweichplätzen zu beschränken. An Straßenstrecken, auf welchen ein lebhafter Verkehr stattfindet, ist dieselbe auf die Breite zweier Wagengeleise und nur in der Nähe großer Städte auf die ganze Straßenfahrbahn auszudehnen.

Unter Schnee-Abräumung ist jedoch nicht die Beseitigung der ganzen Schneedecke von der Straße zu verstehen, vielmehr ist mit Rücksicht auf den Schlittenverkehr eine Schneedecke von circa 20 Centimetern zu belassen.

Die Entfernung der zur Schnee-Abräumung verpflichteten Gemeinden (Gutsgebiete) von den für dieselben festgesetzten Arbeitsstrecken ist nach der wirklich zurückgelegten Wegestrecke zu berechnen.

(§§ 2 und 4 des Gesetzes.)

Die Zeit, welche bei den über eine halbe Stunde von der Arbeitsstrecke entfernten Gemeinden (Gutsgebieten) für den Hin- und Rückweg in die Arbeitszeit eingerechnet werden muß, ist bei den im § 2 des Gesetzes vorgeschriebenen Erhebungen im vorhinein zu ermitteln und in das bezügliche Verzeichnis einzutragen.

Der Lohnstag ist mit acht Arbeitsstunden zu rechnen; wird nicht der ganze Tag verwendet, so ist die Entlohnung nach Verhältnis der Anzahl der Arbeitsstunden zu leisten.

Die Vorsteher der Gemeinden (Gutsgebiete) sind verpflichtet, die empfangene Vergütung den Arbeitern unverzüglich auszuschütten.

(§ 5 des Gesetzes.)

Im Sinne des § 5 des Gesetzes besteht eine Gasse auch dort, wo an der eine Ortschaft durchziehenden Straße zwar keine ununterbrochene Häuserreihe, doch aber Wirtschafts- und sonstige Gebäude, Hof- und Garteneinfriedungen u. dgl. und allenfalls zwischen denselben hie und da unbedeutende Zwischenräume vorhanden sind.

(§ 6 des Gesetzes.)

Wenn die Schnee-Abräumung durch die nach § 2 des Gesetzes ermittelten Verpflichteten bewirkt werden soll, hat der Baubeamte und in dessen Vertretung der Straßenmeister für die ihm zugewiesene Straßenstrecke alle Gemeinden (Gutsgebiete), in deren Terrain die Schnee-Abräumung vorzunehmen ist, hiezu schriftlich aufzufordern, und ist in dieser Aufforderung die Zeit des Eintreffens der Arbeiter auf der Straßenstrecke sowie die Zahl der Arbeiter und die Gattung und Menge des mitzubringenden Arbeitszeuges bestimmt zu bezeichnen. Die Vorsteher der Gemeinden (Gutsgebiete) haben den Empfang dieser Aufforderung unter genauer Angabe des Tages und der Stunde schriftlich zu bestätigen und dafür Sorge zu tragen, daß der obigen Aufforderung der Straßenbau-Organen pünktlich entsprochen werde.

Den mit der Straßenerhaltung beauftragten Baubeamten und Straßenmeistern liegt ob, die Schnee-Abräumungsarbeiten zu leiten und zu überwachen.

Zur Aufsicht sind auch Straßeneinräumer streckenweise zu verwenden.

Die Straßenbau-Organen haben den Vorstehern der Gemeinden (Gutsgebiete) Verzeichnisse über jede tägliche Leistung zu übergeben, in welchen die Zahl der verwendeten Arbeiter, die Arbeitsstunden und der gebührende Lohn ersichtlich gemacht ist.

Zur Erleichterung und Beschleunigung des Geschäftsverkehrs sind Formulare der an die Gemeinden (Gutsgebiete) zu erlassenden Aufforderung, der von denselben auszustellenden Empfangsbestätigung und der ihnen zu übergebenden Arbeitsverzeichnisse in Druck zu legen und die Baubeamten und Straßenmeister damit zu versehen. — Von diesen gedruckten Formularen ist dergehalt Gebrauch zu machen, daß nur die veränderlichen Daten und Namen auszufüllen und die bezüglichen Unterschriften beizufügen sind. Jeder Aufforderung zur Schnee-Abräumung ist immer auch das von dem Vorsteher der Gemeinde (des Gutsgebietes) auszufüllende Empfangsbestätigungs-Formulare (Recepisse) beizulegen.

(§ 9 des Gesetzes.)

Wo die Schnee-Abräumung mittelst des Schneepfluges mit Vortheil bewirkt werden kann, sind Schneepflüge in Anwendung zu bringen, und sind zu diesem Behufe wegen Beistellung der Pferde für den Bedarfsfall und über den Preis dieser Beistellung mit Pferdehaltern im vorhinein bestimmte Vereinbarungen zu treffen.

Lasser m. p.

Pretis m. p.

Der k. k. Landespräsident hat den Regierungsscribisten Ludwig v. Gozani zum provisorischen Bezirkskommissär ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Steuerreform.

In der letzten Sitzung des Steuerreform-Ausschusses des österreichischen Abgeordnetenhauses, der auch Ihre Excellenzen der Minister des Innern Freiherr v. Lasser und Finanzminister Freiherr von Pretis, Sectionschef Rubin und Ministerialrath Chertel beizuhöhen, gelangte die wichtige Frage zur Debatte, welchen Einfluß die Steuerreform auf die Ertheilung des Wahlrechtes auszuüben berufen sein wird. Minister Freiherr v. Lasser erörterte den Gegenstand eingehend und suchte die mehrfach ausgesprochene Befürchtung zu widerlegen, daß die Durchführung der Steuerreform eine totale Verschiebung bezüglich der Ausübung des Wahlrechtes zur Folge haben werde. Der Minister sowie der Sectionschef Rubin legten dar, daß die Bestimmungen der Gemeinde- sowie der Landtags-Wahlordnungen inbetreff des Wahlcensus nicht jene weitgreifenden Aenderungen werden erfahren müssen, die seitens einiger Mitglieder des Ausschusses als nothwendig angekündigt wurden. Baron Lasser empfahl, obgleich der Ausschuß bei Einhebung der neuen Steuerbeiträge keinen außerordentlichen Zuschlag gelten lassen will, dennoch die Einrechnung einer gewissen Quote als Extra-Ordinarium, weil dadurch die Frage der Erweiterung des Wahlrechtes wesentlich vereinfacht, wenn nicht ganz weggelassen würde. Wir lassen nun nachstehend den Bericht über diese interessante Debatte, die vorderhand nur zur Information der Ausschußmitglieder erfolgt war, hier folgen:

Bei Beginn derselben ergriff zunächst der Minister des Innern, Freiherr v. Lasser, das Wort, um die Interpellation über die Wirkungen der Steuerreform auf die politischen Verhältnisse zu beantworten. Seine Exc. erklärte, daß die Frage, ob die Regierung bei den Steuervorlagen an den Einfluß derselben bezüglich des Wahlrechtes gedacht habe, selbstverständlich zu bejahen sei. Gewiß habe die Regierung daran gedacht, daß durch die Steuerreform factisch Einfluß auf das Wahlrecht geübt werden würde; aber die Regierung konnte nicht bis ins Detail alles vorgebracht haben, weil dazu die Materialien und die Gewissenhaftigkeit über die Beschlässe des Reichsrathes fehlten und erst die Anwendung der Bestimmungen der Steuerreform abzuwarten sei, bevor man genau den fraglichen Einfluß berechnen könne. Was die zweite Frage betreffe, ob und wie denn die Regierung es mit der Verfassung vereinbaren könne, durch ein Steuergesetz verfassungsmäßige Wahlrechte zu ändern, so sei es der Regierung nie eingefallen, durch Steuergesetze Bestimmungen der Verfassungsgesetze ändern zu wollen. Der Einfluß der Steuerreform auf den Census trete allerdings ein, aber dadurch erleiden die Normen der

Feuilleton.

Die Unterwässerung der Sahara.

Von Gerhard Rohlf.

In den letzten Jahren ist so viel von einer Unterwässerung der Sahara die Rede gewesen, so viel über diesen Gegenstand geschrieben worden und so manche Projekte haben darüber das Licht der Welt erblickt, daß es wol geboten erscheint, auch das größere Publikum mit diesen Verhältnissen vertraut zu machen. Der Hauptgrund, weshalb die ganze gebildete Welt so sehr im Unklaren ist über die Möglichkeit einer Unterwässerung der Sahara, liegt darin, daß es wenige Reisende gibt, welche die große Wüste aus eigener Anschauung kennen; daß viele Reisende, welche bloß die Vorwüste gesehen haben, ihren Büchern hochtrabende Titel * geben, und daß das Publikum, diesen Werken glaubend, sich keine Vorstellungen über die ganze Wüste danach bildet. Der Glaube, daß die ganze Sahara ein einziges Sandmeer sei, hat heute allerdings wenige Anhänger.

Als der Verfasser dieses im Jahre 1868 die große Depression südlich von der Cyrenaika constatirte, welche Einsetzung als wirklich bestehend durch die von ihm 1874 unternommene Expedition in die libysche Wüste

unumstößlich nachgewiesen worden ist, machte er im selben Jahre 1868 über diese Entdeckung an die verschiedenen geographischen Gesellschaften Europa's Berichte, unter andern natürlich auch an die Pariser geographische Gesellschaft. Zu der Zeit nun wurde zum erstenmale durch politische französische Journale die Möglichkeit einer Unterwässerung der Sahara ventilirt, eben infolge der 1868 entdeckten Einsetzung. Eine Zeitung ging sogar so weit, die Frage aufzuwerfen, warum man diese Depression nicht benützt habe, statt den Kanal von Suez zu erbauen. Man dachte nicht an die Unmöglichkeit einer solchen Canalisation, wobei man die breiten kahlen Plateaux westlich vom Nil und das Gebirge zwischen Nil und Rothem Meer als gar nicht vorhanden zu betrachten schien, und wobei man gar nicht daran dachte, daß man entweder unter oder über dem Nil weg den Kanal bauen, oder aber den Nil in denselben einmünden und folglich das Delta, den fruchtbarsten Theil von Egypten, dem Verderben preisgeben müßte.

Welch unsinnige Projekte hat diese Unterwässerung der Sahara schon zuwege gebracht und, eigenthümlich genug, denkende, bedeutende Männer, wie z. B. Lepsius, dessen Name für ewig mit dem des Kanals von Suez verbunden sein wird, haben sich nicht scheut, von einer Unterwässerung der Sahara zu reden. Aus den Berichten, welche über die von Lepsius in Brüssel und Kairo gehaltenen Vorträge vorliegen, geht nämlich nicht hervor, daß der große Ingenieur bloß von einer partiellen Unterwässerung der Sahara geredet hätte.

Und doch ist nur eine solche möglich. Nur von ganz kleinen, im Verhältnis zur großen Wüste fast mikroskopischen Landstrichen kann überhaupt die Rede

sein bei einer Inundation der Sahara. Ist es unter diesen Umständen zu verwundern, wenn ein Afrika-Reisender von jedem heute angerebet wird: „Was halten Sie von der projectirten Unterwasserung der Sahara?“

Man denkt mit einem Federstrich die Unterwässerung eines Gebietes zu decretieren, welches fast so groß wie ganz Europa ist. Denn wenn auch die besseren geographischen Handbücher nur circa 115,000 deutsche Quadratmeilen als Raum für die Sahara annehmen, so muß bemerkt werden, daß die meisten Theoretiker Rubien und Egypten nicht zur Sahara rechnen; aber derjenige, welcher diese Länder aus eigener Anschauung kennt, wird sie ebenso gut der großen Wüste einverleiben, wie die Oase des Ued Draa. Ohne uns an Zahlen binden zu wollen, welche bei allen afrikanischen Dingen immer etwas Willkürliches haben, wird man wol nicht weit von der Wahrheit als sein mit der Behauptung, daß die Sahara fast so groß sei wie Europa.

Daß eine so ungemein ausgedehnte Landstrecke die verschiedenartigste topographische Organisation zeigt, versteht sich eigentlich von selbst. Billigerweise muß es uns daher auch nur wundern, daß bis vor kurzem fast alle, selbst gelehrte und gebildete Leute, ja vor nicht gar zu langer Zeit selbst Geographen von Fach die Sahara als eine große Tiefebene oder doch wenigstens als eine von Sand überflutete Ebene betrachteten.

Seit den Reisen nach Central-Afrika, welche von Tripolis aus unternommen wurden, seit den Reisen von Denham und Clapperton hat man aber von der Sahara eine ganz andere Anschauung bekommen. Wir wissen jetzt, daß die Hochlands-Formation in der Sahara die vor-

* z. B. „The great Sahara“ von Tristram, London 1860. Der Verfasser kennt nur die Vorwüste Algeriens, war nie in der Sahara. Auch das Buch: „Von Spitzbergen bis zur Sahara“ von Nord, der nicht genau mit den Verhältnissen der Sahara vertraut ist, die aber, als ob der Verfasser in der großen Wüste gewesen sei.

Verfassung an und für sich noch keine Aenderung. Praktisch handle es sich um die Frage, ob und was zu geschehen habe, damit nicht durch die Aenderungen im Steuerwesen factisch eine der Verfassung abträgliche Verschiebung der Wahlrechte stattfände oder damit auch nach der Steuerreform die Bestimmungen der Gesetze über die Wahlrechte anwendbar bleiben.

Die Regierung habe die Absicht, nach Einführung der Steuerreform, sobald man ihren Einfluß auf die Steuerträger genau beurtheilen könne, die Fragen des Censur detailliert für jedes Land ins Auge zu fassen und, falls die Nothwendigkeit einer legislativen Modification der darüber bestehenden Gesetze erkannt werden sollte, darauf bezügliche Vorlagen in den Landtagen einzubringen. Minder bedeutende Alterationen der Wahlrechte werden dazu nicht veranlassen können; eine mit der Heranziehung zu einer Steuerleistung sich von selbst ergebende, nicht Ausschlag gebende Vermehrung der Wahlberechtigung sei eine natürliche und nicht zu verwehrende Folge der Steuerreform; einer wesentlichen Verrückung der Wahlrechte aber müßte man legislativ abhelfen. Dies sei zunächst Aufgabe der Landesgesetzgebung; für die Reichsrathswahlen aber wäre dann ein Reichsgesetz nothwendig. Se. Excellenz der Minister forderte schließlich den Sectionschef v. Rubin auf, den gegenwärtigen Stand der Steueranrechnung bei den Wahlen des nächsten darzulegen.

Sectionschef v. Rubin: Was die gegenwärtige Berechnung der Steuer bei den Wahlen anbelangt, so sind die gesetzlichen Bestimmungen und auch deren Anwendung sehr verschieden. Die Frage, um die es sich dabei handelt, ist die, ob die ganze vorgeschriebene Steuer zu berücksichtigen, beziehungsweise ob der außerordentliche Zuschlag behufs der Begründung des Wahlrechtes einzurechnen sei oder nicht? Was das Gemeindevahlrecht betrifft, so ist in den allgemeinen Gemeinde-Wahlordnungen in der Regel nur von den direkten Steuern die Rede. Ausnahmsweise spricht die n.-ö. Wahlordnung von den directen Steuern sammt Zuschlägen. Einzelne andere Gemeinde-Wahlordnungen schließen wieder die Zurechnung des Zuschlages ausdrücklich aus. Factisch wird der außerordentliche Zuschlag größtentheils nicht eingerechnet. Die Wahlberechtigungen in den Gemeinden, auf welche die allgemeine Gemeinde-Wahlordnung Anwendung findet, machen das Wahlrecht nur überhaupt von der Zahlung einer direkten Steuer und nur von einer sehr geringen Steuerschuldigkeit abhängig. Es wird daher die Steuerreform auf das Gemeinde-Wahlrecht in diesen Gemeinden in der angegebenen Richtung keinen irgendwie erheblichen Einfluß ausüben können.

Etwas anders steht die Sache in den Städten, in welchen größtentheils ein höherer Censur für die Wahlberechtigung besteht. Aber auch hier besteht eine Verschiedenheit in der Anrechnung des Zuschlages. In einer Reihe von Gemeindestatuten ist die Anrechnung des Zuschlages ausgeschlossen, während in anderen nur von directen Steuern überhaupt die Rede, die Frage daher nicht ausdrücklich gelöst ist. Die Frage der Anrechnung des Zuschlages berührt auch schon die Bildung der Wahlkörper in den Gemeinden, da diese von der Höhe der zu summierenden Steuerschuldigkeit, mitunter auch von einem bestimmten Censur abhängt. Rücksichtlich der Wahlen in die Bezirksvertretungen kommen in dem Gesetze in betreff des Wahlrechtes der Großgrundbesitzer und der Großindustriellen auch Bestimmungen vor, welche die Anrechnung des Zuschlages ausschließen.

Was das Landtagswahlrecht der Städte und Landgemeinden anbelangt, so bilden in der Regel die be-

treffenden Gemeindestatuten und Gemeinde-Ordnungen die Grundlage, und es treten hier diejenigen Verschiedenheiten in den Vordergrund, welche bei den Gemeinden berührt wurden. Ausnahmsweise schließen einzelne abgeänderte Bestimmungen von Landtagswahlordnungen die Anrechnung der Zuschläge aus, wie z. B. ein n.-ö. Landesgesetz für Wien. Fast rücksichtlich aller Länder bestehen nachträgliche Aenderungen der Wahlordnungen, nach welchen Personen, welche im letzten Wahlkörper einen gewissen Betrag an directen Steuern entrichten, wahlberechtigt sind.

Auch hier muß die Frage, ob der Zuschlag einzurechnen sei, wofern nichts Besonderes ausdrücklich bestimmt ist, mit Rücksicht auf die Gemeindevahlordnungen, die Statuten und deren verschiedene Bestimmungen beurtheilt werden. Die Praxis ist eine verschiedene. In betreff des Großgrundbesitzes und der Höchstbesteuerten in Dalmazien ist die Frage dahin gelöst, daß nach den Wahlordnungen vom Jahre 1861 der Kriegszuschlag und nach späteren Aenderungen der Wahlordnung in Böhmen, Mähren und Schlesien der außerordentliche Zuschlag nicht einzurechnen sei. In dieser Beziehung besteht demnach ein gleichartiger Vorgang.

Abg. Auspitz: Die gegebenen Aufklärungen beweisen, daß die Consequenzen der Steuerreform von großer Bedeutung sind. In Wien, in den Städten, die ein eigenes Statut haben, in einigen Ländern auch beim Großgrundbesitz wird eine totale Aenderung der Wahlverhältnisse platzgreifen. Man sollte also die Steuerreform-Vorlagen so ändern, daß die bestehenden Wahlverhältnisse nicht alteriert werden.

Die Abg. Ritter v. Krzeczunowicz und Dr. v. Plener erhoben mehrfache Bedenken bezüglich der Erweiterung des Wahlrechtes.

Se. Exc. der Minister Freiherr v. Lasser: Man kann nicht alle möglichen Consequenzen eines größeren Gesetzes bis zum kleinsten Detail vorhersehen oder berechnen. Wenn man so viele Bedenken im Vorhinein an ein Reformwerk knüpft, so macht man das letztere selbst unmöglich. Das Werk einmal anzufangen, ist die Hauptsache; manche von fern gesehene Schwierigkeit wird in der Nähe leicht überwunden. Vertrauen Sie diesfalls, wenn nicht auf die Einsicht der Regierung, so doch wenigstens auf jene der legislativen Körperschaften. Vielleicht wäre es gut, im Steuergesetze zu bestimmen, daß von den neuen Steuerbeträgen eine Quote als außerordentlicher Zuschlag zu gelten habe, z. B. bei der Grundsteuer ein Drittel. Vom Standpunkte der Wahlgesetze würde sich dies sehr empfehlen.

Abg. Jung: Ich stehe zwar, was die Behandlung der Steuerreform-Vorlagen betrifft, auf dem Standpunkte des Ministers des Innern, aber nicht bezüglich seiner Vorbehalte und Ziele in betreff der eventuellen Beschränkung des Wahlrechtes und könnte mich insbesondere mit dem Extra-Ordinarium oder der Fortdauer der Zuschläge nicht befremden. Man hat im Steuerreform-Ausschusse das steuerfreie Einkommen auf 400 fl. herabgesetzt und hat jetzt Angst vor den eigenen Beschläüssen. Wenn alle Bedenken der Conservativen behoben werden sollten, dann könnte die Steuerreform nicht früher durchgeführt werden, als bis zugleich die Wahlordnungen abgeändert sind. Die Steuerreform wird indessen nicht so schrecklich wirken, wie besorgt wird. Durch die Verallgemeinerung und gerechtere Vertheilung der Steuerlasten wird auch naturgemäß eine Ausdehnung der politischen Rechte eintreten. Eine Aenderung der Wahlverhältnisse wird in durchschlagender Weise höchstens beim dritten Wahlkörper statifinden.

(Schluß folgt.)

Vom Kriegsschiffanplage.

Ueber das bei Braila verunglückte türkische Kriegsschiff erhält die „Pol. Corr.“ aus Galatz vom 12. d. das nachfolgende Telegramm: „Das bei Obiacit von den russischen Batterien vor Braila in die Luft gesprengte türkische Kriegsschiff war kein Monitor, sondern ein Panzerschiff größerer Dimension mit 9 Kanonen und 150 Mann Equipage, welche zum größten Theile zugrunde gingen. Gestern abends nahmen zwei türkische Monitors im Kanale von Matschin die Beschießung der russischen Batterien wieder auf. Bis gegen 8 Uhr vernahm man hier ganz deutlich die Kanonade, später jedoch waren nur mehr einzelne dumpfe Schläge vernehmbar.“

Ueber die gleiche Katastrophe meldet der Spezialcorrespondent des „N. W. Tgbl.“ aus Braila vom 12. d. vormittags: „Ich übersende weitere Details über das für die türkische Flottille verhängnisvolle Gescheh, das gestern nachmittags bei Braila stattgefunden hat und dessen Augenzeuge ich war. Ich begab mich von Braila mittelst Fialer zu den russischen Batterien; die Entfernung ist keine größere, als etwa von der Mariabiser Linie zu der Reichsbrücke in Wien. Das türkische Kriegsschiff, welches zugrunde ging, war die Monitorkorvette „Lutfi-Djell“, Kommandant Nekib Bey. Das Schiff war ein Dreimaster, gepanzert, führte fünf Geschütze großen Kalibers und hatte eine Equipage von zweihundert Mann. Der „Lutfi-Djell“ ist daselbe Schiff, welches, bei der Ankunft des russischen Oberkommandanten Großfürsten Nikolaus in Braila am 5. Mai Projectile in den weit landeinwärts situirten Bahnhof geschleudert hatte. Der verhängnisvolle Schuß kam aus der russischen

Batterie Nr. 1; das Geschütz richtete ein blutjunger Lieutenant Namens Somuslo.

Als die Explosion vorüber war, ergriffen die übrigen türkischen Schiffe die Flucht, ohne auch nur ein Boot auszufahren, um den Versuch zu machen, einige unter den Schiffstrümmern schwimmende Matrosen von der Equipage des „Lutfi-Djell“ zu retten. Der russische, in Braila kommandierende General Saloff entsandte sogleich unter Führung des großfürstlichen Adjutanten Obersten Struloff und zweier anderer Offiziere drei Dampfschiffe an den durch die Schiffstrümmern bezeichneten Ort der Katastrophe, doch konnte nur mehr ein einziger, dazu schwer verwundeter Mann noch gerettet werden, der in die Ambulanz gebracht wurde. Die Mannschaft der Dampfschiffe näherte sich während der Durchsuchung des Stromes nach Rettungsbedürftigen dem aus dem Wasser noch emporragenden Mast des versunkenen Schiffes und holte von demselben die riesige rothe Flagge herab, die vom Obersten Struloff in die Batterie Nr. 1 dem General Saloff eingebracht wurde. Wie früher, beim Sinken des Schiffes, so erdröhte auch bei der Einbringung der Flagge ein stürmisches Hurrah, das sich von der Batterie in die Stadt hinein verpflanzte. Die Bevölkerung Braila's jubelte laut, denn der „Lutfi-Djell“ galt als das formidabelste Schiff der türkischen Donau-Flottille, und die Bewohner Braila's glauben sich nunmehr vor einem Bombardement geborgen. Die Honoratioren der Stadt und eine Deputation der angesehensten Kaufleute begaben sich persönlich in die Batterie, um ihre Glückwünsche darzubringen und ihren Dank auszudrücken. Am Abend wurde ein Festbankett zu Ehren des Lieutenant Somuslo veranstaltet und demselben im Namen der Stadt eine Ehrengabe überreicht. Der Trer erfolgte aus einem Mörser nach etwa fünfzehn Würfen. Das Wort „Lutfi-Djell“ bedeutet so viel als „Freude der Welt“.

Ueber den Geschützkampf zwischen Widbin und Kalafat schreibt die „N. fr. Presse“: „Es liegen uns heute mehrere Berichte über den Geschützkampf vor, welcher am Dienstag zwischen Widbin und Kalafat stattgefunden hat. Nach diesen Mittheilungen wurden die meisten rumänischen Geschütze der Kalafater Werke durch russische Artilleristen bedient, und dürfte, da nun constatirt ist, daß die Kalafater Batterien den Kampf begonnen haben, die Vermuthung gerechtfertigt sein, daß die Russen ebenso wie in Serbien, wo sie im Morawathale durch häufige Angriffe während des Waffenstillstandes das Ende desselben herbeizuführen suchten, jetzt durch diesen Geschützkampf die Rumänen gegen die Pforte in den Krieg treiben wollten. Was die Resultate des ganz fruchtlosen und daher auch unnötigen Kampfes anbelangt, so versichert einer unserer Correspondenten, daß zuerst im östlichen Theile Widbins ein Brand sichtbar wurde. Kurz darauf gingen jedoch in Kalafat die neue Kirche, das Schulhaus, die Kaserne, das „Hotel Lloyd“ und das Rathhaus Feuer. Elf andere Häuser wurden in Trümmer geschossen. Von türkischer Seite theilte sich auch zwei Kriegsschiffe an dem Kampfe. Der größte Theil der Bevölkerung hat Kalafat selbstverständlich verlassen, während die rumänischen Truppen sich vor den türkischen Granaten nach dem zwei Meilen entfernten Bojana zurückzogen.“

Politische Uebersicht.

Laibach, 15. Mai.

Im Herrenhause des österreichischen Reichsrathes fand gestern vormittags die Constatuirung der Regniculardeputation statt, welcher Se. Durchlaucht der Ministerpräsident Fürst Adolf Auersperg und Se. Excellenz der Finanzminister Freiherr v. Pretis beizuhöhen. Se. Excellenz Edler v. Plener führte als Alterspräsident den Vorsitz. Es wurden 14 Stimmzettel abgegeben und das Scrutinium ergab folgendes Resultat: Obmann Se. Excellenz Graf Wrba, Obmann-Stellvertreter Freiherr v. Popfen und Schriftführer Freiherr v. Walterskirchen. Nachdem Se. Excellenz Graf Wrba den Vorsitz übernommen, legte Se. Excellenz der Finanzminister Freiherr v. Pretis den Entwurf eines Quotengesetzes, wie es von den beiden Regierungen vereinbart wurde, nebst den erforderlichen Tabellen vor.

Der ungarische Ausschuss für die Bankfrage beschloß auf Antrag des Ministers Szell, daß er die Berathungen am 23. d. beginnen und bis zum 27. d. täglich Sitzung halten wird. Inzwischen wurden die Juristen des Ausschusses ersucht, den Gesekentwurf über das Hypothekengeschäft der Bank einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Die deutschen Ausgleichsmaßregeln in Elsaß-Lothringen sollen nach der neuesten offiziellen Version in einer Vermehrung der Garnison von Neuchâtel bis vier Bataillone Infanterie und ein oder zwei Kavallerieregimenter bestehen, doch dürfte auch diese Maßnahme erst nach den Herbstmanövern getroffen werden.

Im französischen Abgeordnetenhause brachte Leblond am Freitag den Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung zur Hintanhaltung der von den Bonapartisten systematisch provocirten Ständiszenen ein. Die Kammer votierte die Dringlichkeit des Antrages — Der Pariser Erzbischof publiciert einen Protest gegen das Rammervotum, welches die Ultramontanen des Mangel an Patriotismus beschuldigt. — Der Senator und ge-

herrschende ist, mithin eine Unterwässerung der Wüste unmöglich ins Werk gesetzt werden kann.

Wenn man für die verschiedenen Continente versucht hat, eine durchschnittliche Erhebung über dem Ocean festzustellen; wenn schon Alexander v. Humboldt hierfür annähernde Zahlen angab, wenn man im allgemeinen die Erhebung der Erdfesten zu 350 Meter über dem Meere annimmt: so wird man wol nicht weit von der Wahrheit abweichen, wenn man der Sahara ebenfalls diese mittlere Höhe zuweist. Abgesehen von den großen Gebirgen, welche zum Theil über 2000 Meter ansteigen und die an Länge und Massenhaftigkeit mit den Apenninen und Alpen wetteifern können, finden wir vom Nil aus nach dem Westen die Sahara ansteigend und, abgesehen von der schmalen Spalte, in welcher die libyschen Oasen liegen, schon 100 Kilometer westlich davon die ansehnliche Höhe von 500 Metern. Südlich vom libyschen Küstenplateau und von Cyrenaika kennen wir allerdings eine enge Depression, aber nach dem Süden zu steigt die Sahara zum Plateau von Fes an und bleibt Hochland bis zum 20. Grad nördlicher Breite, um sich dann nach dem Tschad-See abzusinken. Der Tschad-See selbst liegt aber keineswegs in einer echten Einsenkung, das heißt unterhalb des Niveaus des Ozeans, sondern ist noch über 200 Meter über demselben gelegen. Weiter im Westen, die Hogar-Länder, Air oder Asben, sind wahre Alpenlandschaften, und Ader und Assanad liegen bedeutend über dem Meere.

Aus Vorstehendem ersehen wir nun, daß eine Inundation der Sahara absolut unmöglich ist; man könnte ebensogut Europa unter Wasser setzen wollen.

(Schluß folgt.)

wesene Minister Ernest Picard ist vorgestern in Paris gestorben.

Nach der neuesten Post aus der Kapstadt wurde die seitens Englands erfolgte Annexion der Transvaal-Republik am 13. April proclamiert. Die Proclamation sollte in Potchefstroom, Rustenburg, Leydenburg und Middleburg öffentlich verlesen werden. In Potchefstroom wurden einige Mitglieder des Gefolges des englischen Kommissärs Sir Theophilus Shepstone erwartet, um die Verwaltung der Stadt zu übernehmen. Der letzte Präsident, Burgers, erklärt in seinem schon telegraphisch angezeigten Protest gegen die Annexion, daß er zur Vertheidigung der Unabhängigkeit des Staates gegen eine so starke Macht wie England das Schwert nicht mit Aussicht auf Erfolg ziehen konnte. Da ihm die Wolsahrt des ganzen Südafrika am Herzen liege, sei es auch nicht seine Absicht, die Einwohner des Landes durch irgend eine seiner Handlungen zu vernichtenden Feindseligkeiten zu verleiten, ohne zuvor versucht zu haben, die Rechte des Volkes auf friedlichem Wege zu sichern. Burgers schließt mit der formellen Erklärung seines „feierlichen Protestes im Namen und der Autorität der Regierung und des Volkes der südafrikanischen Republik.“ — Das „Journal Volkstein“ rät dem Volke von Transvaal zur ruhigen Fügung in das Unvermeidliche, während es gleichzeitig gegen die Annexion protestiert. Den Kap-Zeitungen zufolge haben die englischen Truppen die Grenze von Transvaal überschritten. — Einer Depesche aus Kairo zufolge wird die englische Flotte am 15. d. in Port-Said eintreffen.

In der vorgestern in Rom abgehaltenen Versammlung der oppositionellen italienischen Deputierten wurde nach einem Austausch freundschaftlicher Erklärungen Sella als Führer der Opposition bestätigt. Auch beschloß die Versammlung, den Gesetzentwurf bezüglich der königlichen Zivilliste zu genehmigen.

Der Inspektor des russischen Sanitätsdienstes, General Kassinski, befahl die Organisierung von zwanzig Spitälern in der Moldau, deren Aufstellung bereits begonnen hat. — Der „Agence russe“ zufolge machten die Debatten im englischen Parlamente über die Gladstone'schen Resolutionen in St. Petersburg den günstigsten Eindruck, besonders die Erklärung der Minister, daß die Politik Englands sich lediglich auf die Wahrnehmung britischer Interessen richten werde. Die „Agence russe“ hebt hervor, die Intentionen Rußlands drohten weder direkt noch indirekt die Interessen Rußlands oder die Interessen einer anderen Macht.

Der türkische Botschafter in Rom, Effad Bey, ist, wie den „Daily News“ aus Konstantinopel mitgeteilt wird, angewiesen worden, dem Papste für die Gefühle, denen er in Bezug auf Rußland in der Ansprache an die Pilger aus Savoyen Ausdruck gegeben hat, den Dank des Sultans auszusprechen.

Nach einem Kabeltelegramm der „Daily News“ hat der nordamerikanische Präsident Hayes sich zu einer energischen Politik gegen Mexiko entschlossen. Die mexikanische Regierung soll in entschiedener Sprache gewarnt werden, daß, wenn den Einfällen in die Grenzdistricte von Texas nicht Einhalt gethan werde, die Truppen der Vereinigten Staaten den Rio Grande überschreiten und die Sache selbst in die Hand nehmen würden.

Saatenstandsbericht

des k. k. Ackerbauministeriums nach dem Stande Ende April d. J.

(Schluß.)

Der Wein hat in Niederösterreich bisher zwar etwas, aber nicht bedeutend gelitten; in Wäldern beobachtet man mit Unruhe, daß die bereits eingetretene Vegetation gänzlich stockt, obwohl die Reben unterlegt scheinen, in Steiermark sind beinahe alle Knospen braun geworden. Von diesen ist ein Theil hart und im Innern grün, der andere weich und im Innern schwarz. Von erstern läßt sich mit Zuversicht erwarten, daß sie nachtreiben und noch eine Ernte liefern werden, wenn sie nicht nochmals versengt werden, von letzteren aber läßt sich eine Ernte nicht mehr erwarten, wenn sie auch voraussichtlich bei der noch wenig vorgerückten Jahreszeit ebenfalls noch nachtreiben dürften. In Krain ist der Schaden an manchen Orten groß, an anderen ganz unbedeutend. In Südtirol und in Dalmazien ist ein Schaden gar nicht wahrnehmbar, und ist besonders in Südtirol ein sehr gutes Weinjahr zu hoffen. Es gibt daselbst weder tote Reben noch tote Augen, es zeigen sich sehr viele Gescheine, die Triebe haben bei Trient schon eine Länge von 14 Centimeter erreicht und zeigen einen reichlichen Traubenansatz. In Görz steht der Wein im allgemeinen ebenfalls recht schön, doch wird dort an manchen Orten Didiem und in der Nähe des Gebirges auch Frostschaden beobachtet.

Aus Ungarn sind die guten Nachrichten noch überwiegend. Obwohl Frostschäden zahlreich eintreten, so waren dieselben doch meist nicht sehr bedeutend, auch rechnen nur dort, sowie in Steiermark, auf den Nachtrieb von nur schwach gesengten Knospen.

Kernobst war mit Ausnahme der Frühbirnen in Krain und in vielen Gegenden der östlichen Reichshälfte noch nicht in der Blüte, als die Fröste eintreten, hat also auch nicht viel Schaden genommen und ver-

spricht bei reichem Blütenknospen-Ansatz im allgemeinen noch eine sehr gute Ernte. Doch haben auch die noch nicht entwickelten Knospen durch Fröste entschieden Schaden gelitten, in den niederösterreichischen Alpen, dann bei Znaim, sowie auch im Nordwesten Schlesiens, ferner in manchen Gegenden Galiziens und Ungarns. In Niederösterreich sind die Blüten der Frühbirnen seit den Frösten aufgebrochen. Vom Steinobst sind die Kirschen mehr weniger überall mit Ausnahme von Dalmazien und Südtirol, wo sie unversehrt blieben, größtentheils versengt worden, Pflaumen und Zwetschen litten bei Görz und in vielen Gebirgsgegenden von Ungarn. Die Rüsse wurden beinahe überall entweder geschädigt oder gänzlich vernichtet. In Dalmazien sind nur die Mandeln, welche dort die wichtigste Obstsorte sind, beinahe gänzlich vernichtet, jedoch nicht durch die April-, sondern durch die Märzfröste. Die Oliven versprechen keine gute Ernte, doch ist dies nicht Folge der Fröste, sondern Folge der besonders reichen Ernte des Vorjahres. Die Maulbeerbäume wurden im Küstenlande größtentheils gesengt, blieben aber in Südtirol und in Dalmazien unversehrt. Dem entsprechend geht die Seidenraupenzucht in beiden letzteren Ländern unter sehr guten, im Küstenlande aber unter ungünstigen Auspicien vor sich.

Tagesneuigkeiten.

(Personal-Nachrichten.) Die verwitwete Gräfin Auguste Eugenberger, geborne Fürstin v. Uech, Gräfin v. Württemberg, hat sich mit Feldmarschall-Lieutenant Franz Grafen Thun, Militär-Kommandanten in Tirol (bekannt als Kommandant des österreichischen Freiwilligenkorps in Mexico) verlobt. — Vom Wiquel de Braganza, Oberlieutenant im 14. Dragoner-Regiment, hat sich mit Prinzessin Elisabeth von Thurn-Taxis, Tochter des weiland regierenden Fürsten Maximilian, verlobt.

(Säcularfeier der Wiener Universitäts-Bibliothek.) Die Feier wurde Sonntag in stiller, prunkloser Weise begangen, so zwar, daß die Lesäle wie gewöhnlich dem Lesepublikum eröffnet waren. Nichts als die in der Vorhalle amgebrachten Festschmuck und einige schwarz-gelbe und roth-weiße Fähnchen erinnerten äußerlich an die Bedeutung des Tages für das Institut. Im Laufe des Vormittags wurde die Bibliothek vom Cultus- und Unterrichtsminister von Stremayr in Begleitung des Statthalters Baron Conrad von Eybelsfeld, Vizepräsidenten der Statthalterei Ratscherra, und Sectionschef Fiedler besucht. Der Direktor, Dr. Friedrich Leitze, begrüßte die Gäste mit einer kurzen Ansprache, worauf dieselben unter seiner Führung die sämtlichen Localitäten und neuen Einrichtungen besichtigten. Beim Abschiede hielt Minister v. Stremayr eine kurze Ansprache, in welcher er auf die hohe Bedeutung der Bibliothek für die allgemeine Volksbildung hinwies und dieselbe als eigentliche Kämpferin der Wissenschaft bezeichnete. Er sprach seine Anerkennung über die bisherige Leistung aus, versichernd, im Parlamente stets eifrig für die Bewilligung jener Summen einzutreten, deren die Bibliothek zu ihrer gedeihlichen Fortentwicklung im Interesse der Wissenschaft bedarf. Herr Dr. Friedrich Leitze hat zur Säcularfeier der Öffnung einer historisch-statistischen Skizze der Entstehung und Entwicklung der Bibliothek erscheinen lassen. Als Curiosum verdient erwähnt zu werden, daß auch Napoleon während seines zweimaligen Aufenthaltes zu Schönbrunn im Jahre 1805 und 1809 die Wiener Universitäts-Bibliothek mehrmals besichtigt hat; so verlangte er im Jahre 1809 nach einer im „Österreichischen Archiv für Geschichte, Jahrgang II“ enthaltenen Notiz mehrere Werke über Kirchenrecht in lateinischer Sprache, Morisg's „Donatus“, Tiers über Feldverschanzungen, endlich Garniers „Histoire de France“, in dessen zwölftem Bande er an drei Stellen unverkennbare Spuren fleißiger Benutzung zurückließ. Einzel eigenthümliche Art der Bücherbenutzung hatte die Bibliothek am 24. Mai 1848 zu erdulden, an welchem Tage des Sturmes und Dranges Nationalgarden den großen Saal besetzt hielten und die dort aufgestellten Bücher zur Verhinderung der Fenster verwendeten. Manches ein werthvolles Buch ging damals verloren, und daß nicht mehr geschah, hat die Bibliothek lediglich der Geistesgegenwart und dem Tacte des damaligen Hausknechtes Peter Schoder zu danken.

(Generalsstabs-Übungen.) Ende dieses Monats beginnen die alljährlich stattfindenden großen Generalsstabs-Übungen. Als Terrain ist Oberösterreich gewählt; bei 30, zum Theil höhere Offiziere, werden daran theilnehmen.

(Die Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.) Sieht sich mit Rücksicht auf die kriegerischen Verhältnisse in der untern Donau veranlaßt, Passagiere und Güter nur mehr bis Osorowa zu befördern.

(Ehrgeiz eines Kindes.) Die dreizehnjährige Ministerialsekretärs-Tochter Marie S. in Wien, welche die Bürgerschule in der Leopoldstadt, Leopoldgasse, besucht, erhielt am 11. d. den Anwartschein, der, obwohl er ein sehr günstiger war, doch hinter den Erwartungen des Mädchens zurückblieb. Aus Furcht, von den Eltern Vorwürfe zu erhalten, beschloß Marie, sich zu tödten, und diesen furchtbaren Vorsatz führte sie auch bald darauf aus. Als sich nämlich ihre Mitschülerinnen entfernten, öffnete sie das im Corridor des zweiten Stockwerkes befindliche Fenster und stürzte sich in den Hofraum hinunter, wo sie bewußtlos liegen blieb. In diesem Zustande wurde das Mädchen kurze Zeit darauf von dem Direktor der Anstalt aufgefunden, welcher die schreckliche Transportierung desselben in die in unmittelbarer Nähe befindliche elterliche Wohnung veranlaßte. Ein herbeigerufener Arzt konstatierte, daß Marie S. einen Oberarmbruch und aller Wahrscheinlichkeit nach auch eine Gehirnerschütterung erlitten habe. Das unglückliche Kind ist Sonntag gestorben.

(Eine Luftballonreise über den Ocean.) Der berühmte Aeronautiker Jacobi, der Genosse des berühmten Sivel, sendet dem „N. B. Ztg.“ einen Bericht aus Hamburg, wo er seßhaft ist, darnach er mit dem Luftschiffer Flamarion und dreien Begleitern über den Ocean in sechzig Stunden mit einem Luftballon geflogen ist. Donnerstag den 28. April verließen die Kühnen um 4 Uhr früh Philadelphia und langten um 6 Uhr abends am Sonnabend den 28. April in Rennes in der Bretagne wohlbehalten an. Der Ballon war mit einem Apparat, ersauben von Flamarion, und einer leichten Dampfmaschine von fünfzehn Pferdekraft versehen. Gegen den Wind fährt der Ballon nicht, läßt sich jedoch steuern. Die Reisenden überstanden einen furchtbaren Sturm und entgingen dem Untergange nur durch Jacobis Muth, der während des Sturmes einen Led im Ballon mit bewunderungswürdiger Waghalsigkeit zunähte.

Lokales.

(Ernennung.) Der k. k. Regierungsrath Herr Ludwig von Gzani wurde zum provisorischen Bezirkskommissär in Krain ernannt.

(Schulzeugnisse.) Das Ministerium für Cultus und Unterricht hat aus Anlaß eines speziellen Falles verordnet, daß den abgehenden Schülern der siebenten Realklasse, gleichviel ob sie sich der Maturitätsprüfung unterziehen oder nicht, auf Verlangen förmliche Zeugnisse über das zweite Semester der siebenten Klasse verabsolgt werden können, jedoch mit der dem Zeugnisse selbst beizufügenden Bemerkung, ob und mit welchem Erfolge dieselben der Maturitätsprüfung sich unterzogen haben.

(Vorlesungen über Literatur.) In der abgelaufenen Woche fanden die von Pfarrer O. Schall im Dezember begonnenen und durch wöchentlich zwei Stunden abgehaltenen Vorlesungen über deutsche Literatur ihren einwöchigen Abschluß. Dieselben haben eine sehr rege Theilnahme gefunden, und eine für unsere Stadt bedeutende Anzahl von Zuhörerinnen aus den besten Ständen folgte den Vorlesungen mit wachsendem Interesse. Es wurde in diesen Vorlesungen die Literatur und die Geschichte der deutschen Literatur von der Mitte des 13ten Jahrhunderts behandelt, so daß eine gründliche Kenntnis der hervorragendsten poetischen Schätze des Mittelalters erzielt wurde. Der Vortragende gab, um das Behalten des Gehörten zu erleichtern, jedesmal die wichtigsten Anhaltspunkte in einem kurzen Dictate als Leitfaden. Mit nächstem Winter will Pfarrer Schall sowohl einen Kursus über die neuere Literatur abhalten, als auch seine Vorlesungen über die Poesien des Mittelalters wiederholen.

(Schenkung an das krainische Museum.) Die Finanzsection des Laibacher Gemeinderathes beschloß in ihrer vorgestrigen Sitzung, in der nächsten Gemeinderathssitzung zu beantragen, daß zwei im Besitze der Stadt Laibach befindliche historische Antiquitäten, nämlich ein Stuhl, auf welchem zufolge einer in demselben eingeschnittenen Inschrift Kaiser Karl V. anlässlich seiner Anwesenheit in Laibach die Erbhuldigung der krainischen Stände entgegennahm, sowie eine noch gut erhaltene römische Statue dem krainischen Landesmuseum im Schenkungswege abgetreten werden.

(Archäologische Funde in Krain.) Als Gegenstück zu den jüngsten römischen Ausgrabungen in Steiermark erscheint es erwähnenswerth, daß auch in Krain in letzterer Zeit einige nennenswerthe Funde gemacht wurden, die insoweit von historischem Interesse sind, als die Orte, an denen dieselben vorfielen, bisher noch nicht zu den archäologischen Punkten des Landes zählten. So wurden in Joss 16 Stück römische Silbermünzen der Kaiser Domitianus, Trajanus, Hadrianus, Antoninus und M. Aurelius, durchgehends sehr gut erhalten, ausgegraben, und dieselbe fand man auf einem kleinen Hügel in Slavina bei Sengung eines Kalkofens, neun Meter tief in der Erde, mehrere kupferne Münzen der Kaiser Claudius, Geth. Valerianus, Constantin und Valentinianus sen. und zwei kleine römische Lampen, welche letzteren aus seinem gelbem Thon mit dem Januskopf und der Relief-Inschrift: LVCI recht nette Arbeiten sind; leider sind sie nicht ganz zulage gekommen. Diesem Hügel gegenüber, auf der südlichen Seite des Dorfes, ist eine andere Erhöhung, Grabis genannt, mit alten Mauerresten, wo nach Angabe der Leute sehr oft Mauerreste alte Münzen, aus der Erde herauswarfen. Es scheint demnach Slavina, mit dem zu urtheilen, zu Zeiten der Römer eine größere Area eingenommen zu haben, als heutzutage.

(Auctions-Ergebnis.) Vorgestern fand in Krainburg die von der krainischen Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltete Auction des für das Jahr 1877 angekauften Subventions-Rindviehes statt. Hierbei wurden veräußert: acht Sprungthiere, vier hochtragende Färsen, fünf hochtragende junge Kühe und drei Kühe mit dabei stehenden Kälbern. Die Theilnahme von Seite der Landwirthe war eine sehr lebhaft, auch hatte sich, so wie in früheren Jahren, der Großgrundbesitzer an der Auction betheiligt. Die Thiere, sämtlich der Wohlthätigkeits-Pingauer-Rasse angehörig, waren von besonderer Schönheit. Um deren Beschäftigung zu erleichtern, wurden alle vor der Auction auf dem Plage vis-à-vis dem k. k. Bezirksgericht in einer Reihe zur Schau aufgestellt. Besonders hoch stiegen die Preise bei den hochtragenden Thieren und schönen Zuchstieren. Der schönste einjährige Zuchstier kam auf die Herrschaft Kallienbrunn nächst Laibach, welche Herrschaft wegen ihrer vorzüglichen Viehzucht bekanntlich einen ausgezeichneten Ruf genießt.

(Pariser Weltausstellung.) Die kais. Centralkommission hat beschlossen, in der Gruppe V der Pariser Weltausstellung eine Collectivausstellung der Holzproduction, des Holzhandels und der Holzindustrie Oesterreichs zu veranstalten, und hat das bezügliche Spezialprogramm versendet. Das Projekt findet allgemein Anklang. Die hervorragendsten Großgrundbesitzer haben ihre Theilnahme zugesichert.

— (Gefährdung der Eisenbahn Tarvis-Pontafel.) Sicherem Vernehmen nach begegnet die Grundeinführung auf der Strecke Tarvis-Pontafel so vielen Schwierigkeiten und Verzögerungen, daß ernstlich davon die Rede ist, den Bau überhaupt wieder einzustellen.

— (Baldassars Chronik.) In rascher Aufeinanderfolge ist dieser Tage bereits die zehnte Lieferung der Baldassars Chronik zur Versendung gelangt. Dieselbe enthält wieder mehrere Abbildungen, und zwar: Das Töplitz, eine Waldpartie mit Bärenjagd in Gotscher, St. Ranzian bei Auerberg, das ehemalige Posthaus im Birnbanner Walde, der Gabert zur Zeit der stürmenden Bora, eine Felsenpartie an der Kulpa, dann eine Karte von Innerkrain mit dem Karst und der Poist. Wir machen darauf aufmerksam, daß Subscriptionen auf dieses äußerst interessante heimische Geschichtswerk, welches mit seinen vielen und schönen Abbildungen sicherlich eine Zierde in jeder Büchersammlung bildet, noch immer angenommen werden.

— (Zum Papp-Jubiläum.) Anlässlich der Ende Mai 1. J. in Rom stattfindenden Jubiläumsfeierlichkeiten werden in den Hauptstationen der Südbahn-Tour- und Retourbillets zu ermäßigten Preisen mit 50tägiger Gültigkeitsdauer ausgegeben, welche zur Tour- und Retourfahrt bis und ab der österreichisch-italienischen Grenzstationen Cormons oder Ala berechnen. In Verbindung und gleichzeitig mit diesen Billets werden für die italienischen Bahnen gültige Rundreisebillets, gleichfalls mit 50tägiger Gültigkeitsdauer, ausgegeben, welche zur Fahrt nach Rom und retour Geltung haben. Die Ausgabe der obbezeichneten Billets findet in der Zeit vom 15. bis inclusive 31. Mai statt. Mit dem ermäßigten Südbahnbillet muß gleichzeitig ein italienisches Rundreisebillet für eine der beiden proponierten Touren Serie XXI C und XXI D gelöst werden; es werden also nur so viel Tour- und Retourkarten ausgegeben, als gleichzeitig italienische Rundreisebillets gekauft werden. Die Billets gewähren keinen Anspruch auf Freigepäck, jedoch wird das im Wagen leicht unterbringliche Handgepäck gebührenfrei befördert. Für Kinder werden weitere Ermäßigungen nicht zugesprochen und haben dieselben die vollen Fahrpreise zu bezahlen.

— (Deutsche Revue) über das gesamte nationale Leben der Gegenwart. Eine neue deutsche Zeitschrift wird vom 1. Mai d. J. ab monatlich zweimal unter obigem Titel erscheinen, und beträgt der Pränumerationspreis pro Quartal 2 fl. 50 kr. Auf den der heutigen „Laibacher Zeitung“ beiliegenden Prospect machen wir mit dem Bemerkten aufmerksam, daß die Buchhandlung Jgn. v. Kleinmayr & Geb. Bamberg Pränumerationen auf obige Zeitschrift übernimmt und pünktlich besorgt, auch liegt daselbst das erste Heft zur Ansicht auf.

— (Feimat.) Die jüngst erschienene Nummer 33 des illustrierten Familienblattes „Die Feimat“ enthält: Das Haus Fragstein. Roman von Friedrich W. (Fortsetzung). — Die nur einmal lieben. Roman von Moriz Jókai. Autorisierte Uebersetzung aus dem Ungarischen von A. D. (Fortsetzung). — Das Lied vom Eisen. Gedicht nach dem Französischen des Albert Delpeit von Eduard Mantner. — Der Rathhaushof in Basel. Illustration aus dem Prachtwerk „Schweizerland.“ — Ein Musikfest der Kleinen. Photographie von Bernard Wall. — Die türkische Armee vor hundert Jahren. Von Carlos v. Gager. — „Wallfahrer in Albanien.“ Originalzeichnung von Prof. Franz Zorina. — Land und Leute zwischen der Sieber und der Enns. Von Julius von der Traun. (Schluß). — Aus aller Welt. — Bildererleuchtung. — Vom Bäckermarkt. — Briefkasten.

Neueste Post.

(Original-Telegramm der „Laib. Zeitung“.)

Wien, 15. Mai. Das Abgeordnetenhaus lehnte die Ausschuss-Resolution ab, welche die Regierung zur Erweiterung des Wirkungsbereiches des in Trient bestellten Hofrathes und zur Errichtung besonderer Sectionen des Landesschulrathes und des Landesauschusses in Trient auffordert. Die Minister enthielten sich der Abstimmung.

Krakau, 14. Mai. (N. fr. Pr.) Nach Warschauer Berichten sollen die russischen Lieferanten sich weigern, ihren Verpflichtungen nachzukommen, weil ihnen in unplanbarer Weise Baus gezahlt wird, weshalb empfindliche Verpflegscalamitäten bei der russischen Armee auf dem Kriegsschauplatz zutage treten.

Berlin, 14. Mai. (N. fr. Tgl.) Das „Berliner Tagblatt“ meldet auf besonderem Wege: „Petersburg, 13. Mai. Im Rücken der russischen Kaukasus-Armee, die gegen Batum und Kars operiert, ist gestern ein Aufruhr unter den kaukasischen Bergvölkern ausgebrochen, welcher droht, die russische Invasionsarmee von der Operationsbasis abzuschneiden. Der Stamm der Abchasier hat sich gegen die russische Herrschaft empört.“

Börsenbericht.

Wien, 14. Mai. (1 Uhr.) Die Börse war bei schwachem Geschäft sehr fest, Bahnwerthe stiegen theilweise beträchtlich.

	Geld	Ware	
Papierrente	58—	58-10	Siebenbürgen
Silberrente	64—	64 10	Lemberger Banat
Goldrente	70-25	70-50	Ungarn
Loth, 1889	296 50	298—	
1854	102 50	103—	
1860	106 75	107 25	
1860 (Fünftel)	116—	117—	
1864	129 50	130—	Anglo-Osterr. B.
Ung. Prämien-Anst.	—	—	Kreditanstalt
Kredit	154—	154-50	Depositenbank
Rudolf & L.	13—	13-50	Kreditanstalt, n
Prämienanleihen der Stadt Wien	91-50	92—	Escompte-Anst.
Donau-Regulierungs-Lose	102 50	103—	Nationalbank
Donau-Flaßbriese	137-50	138-50	Osterr. Bank
Oesterreichische Schatzscheine	99-25	99-50	Unionbank
Ung. Eisenbahn-Anst.	92-50	93—	Berkeleysbank
Ung. Schatzbons vom 3. 1874	92 25	92-75	Wiener Bankver
Anleihen d. Stadtgemeinde Wien			
in B. S.	93—	98-50	Actien

Grundentlastungs-Obligationen.

Böhmen	108—	—
Niederösterreich	103—	—
Galizien	88-75	84-25

Nachtrag: Um 1 Uhr 30 Minuten notieren: Papierrente 58-10 bis 58-20. Silberrente 63-9 bis 64-1. Goldrente 70-25 bis 70-50.

Gleichzeitig ist gestern, den 12. d., die ganze russisch-abchasische Küste von türkischen Kriegsschiffen unter heftiges Feuer genommen worden. Der Angriff richtet sich mit besonderer Wuth gegen eine Reihe russischer Küstenforts, die zur Tschertessen-Unterjochung angelegt wurden, wie Ramaginsk, Pischundya, Wagry, Suchum-Kaleh etc. Die Gefahr wächst, daß die übrigen Bergstämme dem Abchasier-Aufstand sich anschließen. Der Telegraf wurde größtentheils von den Aufständischen gestern zerstört.

Bukarest, 14. Mai. (Presse.) Heute überfiedelte das russische Hauptquartier nach Bloejtschi. Fürst Karl ist ebenfalls mittags dahin abgereist, den Großfürsten Nikolaus zu besuchen. — Das Memorandum der rumänischen Regierung an die Großmächte ist heute abgesendet worden.

Bukarest, 14. Mai. Heute morgens um 2 Uhr versuchten sechs Schiffe mit türkischen Soldaten die Donau in der Umgebung von Giurgewo vor der Insel Molan zu überschreiten. Die rumänischen Vorposten, welche dies wahrnahmen, schlugen Alarm, worauf von Giurgewo Verstärkungen herbeieilten. Nach längerem Gewehrfeuer wurden die Türken gezwungen, sich zurückzuziehen.

Konstantinopel, 14. Mai. (Pr.) Die Statthalter von Bagdad und Diarbekir erhielten den Auftrag, mit den verschiedenen, in ihren Verwaltungsbezirken nomadisierenden Beduinenstämmen in Unterhandlung zu treten und ihnen Nachsicht des Tributs für fünf oder zehn Jahre zuzusagen, falls dieselben zur Armee in Anatolien stoßen wollten. Diese Stämme würden unter dem Kommando ihrer Scheiks stehen und von der Regierung die Verpflegung erhalten. Bis jetzt haben sich ungefähr 3000 Beduinen zur Annahme dieses Antrages bereit erklärt.

Telegraphischer Wechselkurs

nom 15. Mai.

Papier - Rente 58-10. — Silber - Rente 64-20. — Gold - Rente 70-30. — 1860er Staats-Anleihen 107—. — Bank-Aktien 770—. — Kredit-Aktien 134-60. — London 128-85. — Silber 113-30. — R. l. Münz-Dukaten 6-18. — Napoleons'd'or 10-32. — 100 Reichsmark 63-35.

Wien, 15. Mai. Zwei Uhr nachmittags. (Schlußkurs.) Kreditaktien 134-60, 1860er Lose 106-75, 1864er Lose 129-75, österreichische Rente in Papier 58-10, Staatsbahn 222—, Nordbahn 185—, 20-Frankenstücke 10-32, ungarische Kreditaktien 116—, österreichische Francobank —, österreichische Anglobank 65-50, Lombarden 74-50, Unionbank 43—, austro-orientalische Bank —, Lloydbank 305—, austro-ottomanische Bank —, türkische Lose 12-25, Kommunal-Anleihen 91-50, Egyptisch —, Goldrente 70-30.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Rudolfswerth, 14. Mai. Die Durchschnitts-Preise stellten sich auf dem heutigen Markte, wie folgt:

	fl. kr.		fl. kr.
Weizen per Hektoliter	13—	Eier pr. Stck.	1—
Korn	—	Rüch pr. Liter	8—
Gerste	7—	Kindfleisch pr. Kilo	44—
Haser	3 90	Kalbsteisch pr. „	48—
Halsfrucht	—	Schweinefleisch „	—
Heiden	—	Schöpfenfleisch „	—
Hirse	—	Hähnchen pr. Stck.	35—
Kulturuz	7 50	Lauben	—
Erbsen	8—	Hen pr. 100 Kilo	—
Linfen	—	Stroh	—
Erbsen	—	Holz, hartes, pr. Kubit.	2 71
Hirschen	—	Weizen	—
Kinderschmalz pr. Kilo	80—	— weißes „	—
Schweineschmalz „	89—	Wein, roth, pr. Hektolit.	14—
Speck, frisch „	—	— weißer „	14—
Speck, geräuchert „	—		

Angekommene Fremde.

Am 15. Mai.

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche. — Borghi, Triest. — Käder, Fortgehilfe, Griesenburg.

Hotel Elephant. Mitteregger, Volkshänger, Schubert D., Schubert E., Weckind, Handelsleute, Wien. — Majer, Handelsmann, und Gabriele, Prof., Graz. — Lapajne, Administrator, Dražgoše. — Triller, Loisch. — Demischer, Eisbrenn. — Randers,

Hotel Stadt Wien. Kulla, Bekinger, Halle, Standovsky, Kiste; Wabl, Fabrikant, Balitscheg, Westlich, Novak, Vendini und Becker, Wien. — Jatz, Sparassie-Sekretär, Vettan. — Wenig, Brunn. — Felle, Jand. — Latner, Gotsche.